

[illegible]

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Börsenwoche.

(Aus dem Wochenbericht der Deutschen Genossenschaftsbank von Seeger, Parrius & Co. Commandite Genossenschaft a. M.)

Frankfurt, 19. August. Die New-Yorker Börse hat die Nachricht von dem Friedensschluss zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien durch eine Höherbewertung der dort gehandelten Papiere gefeiert und ihre gute Stimmung vermischt. London auch auf unseren Kontinent übertragen. Dank der Wertschätzung, welche an beiden Plätzen herrschte, wurde ein gewichtiges Gegengewicht der Lustlosigkeit und der zeitweisen Ungünstigkeit gebildet, die anderwärts zum Vorschein kamen. In der That sind an fast allen europäischen Börsen einzelne dankbare Punkte aufgetaucht, welche im Einzelnen wohl unbedeutend, doch im Gesamtbild zu trüben wussten. Die innere Zustände Oesterreich-Ungarns sind immer noch ungelöst; gläubige Wien an dem Tage auf Grund angeblich zuverlässiger Nachrichten aus Italien, nachher den Kämpfern zu dürfen, so wollte man an andere Tage wissen, dass Balfour sein Demissionsgesuch eingereicht habe. Sardinien heute gerade glänzende Ergebnisse, so wurden morgen Berechnungen über die Halbjahresbilanz der Kreditanstalt veröffentlicht, welche einen nicht unerheblichen Anstieg in deren Gewinnssummen prognostizierten. In Paris machte die Aufwärtsbewegung der spanischen Exteriorität Hall, als man sich der Schwierigkeiten erinnerte, zu deren Beseitigung zunächst nach dem Kämpfe mit der Reichsregierung zu streben müssen. Die Berliner Spekulation konnte der Kapitalerhöhung der Diskontogesellschaft, die zu anderen Zeiten zweifellos als Lausmotiv benutzt worden wäre, nicht froh werden, weil gleichzeitig der Montanmarkt in Folge grosser Realisationen schwach lag. Selbst die beruhigenden Aussagen des „Journal de St. Petersbourg“ über die Absichten Russlands gegenüber China und der Hinweis darauf, dass das amerikanische Weisse Wetter die Ertragskurse der Getreide günstig beeinflussen und zu einer Herabsetzung der Getreidepreise führen werde, blieben ohne Eindruck und das allgemeine Courantvertrauen würde sich ohne die festen New-Yorker und Londoner Notierungen noch mehr verschlechtert haben. Aus der Eisen- und Kohlenindustrie wurden wieder eine Reihe einzelner Einzelheiten bekannt, die in Zusammenhang damit mit der Oberösterreichischen Eisenbahnbedarfs-Gesellschaft, dass sie gegenüber als je zuvor und bei grösseren besseren Preisen gehandelt sei. Auch Rheinland-Westfalen zeigte Anfangs nach wie vor feste Disposition, als plötzlich die „Köln. Ztg.“ in einem längeren Artikel ausführte, dass der Gewinn für 1897 des Bochumer Vereins denjenigen des Vorjahres nicht übersteigen werde und dass infolgedessen die Dividenden in vorläufiger Beurteilung der Zukunft für eine Dividende von nur 12 pCt. platziert habe, von den „Blättern“ in der Verwaltung, welche die Ausschüttung von 10 pCt. verlangten, indessen überstimmt worden sei. Wurde diese Auslassung auch von den Berliner Blättern sofort demontiert, so war doch ihre Einwirkung auf die Spekulation eine ungeschätzliche. Das gesamte Gebiet der Montanindustrie verlor nicht, auf allen Seiten zeigte sich Realisationsneigung und Hochwasser schlossen. 1 pCt. schlechter als in der Vorwoche. Selbst Laura, von der man immer wieder hohe Gewinnssummen korpulente und für welche grosse Kaufordres vorlagen, konnte der allgemeinen Tendenz nicht Widerstand leisten und weist einen Coursverlust von 2 1/2 pCt. auf. Für Kohlenwerthe hatte die Essener Börse noch recht günstige

Meinung geäußert. Die Förderung der Ruhrkohlen kann gegenwärtig noch weniger mit der Nachfrage Schritt halten als im Monat Juli und die Kohlenfabriken nach der Ruhrhütte sind dort verstreut, dass an den Kohlenpipern in den Nachtstunden der Betrieb ausgesetzt wird, um Stockungen des Verkehrs zu verhindern. Auch aus Schläfen kamen gute Besuche; dort bestritten die Kohlenverläufer, in der ersten Augusthälfte 72,000 Waggon gegen 70,000 Waggon in der gleichen Zeit 1897; aber trotzdem konnten sich die Kohlenhändler der Bewegung auf dem Eisenmarkt nicht anziehen und erfuhren unter Realisationen durchweg Einbußen. Von Banken nahmen Disconto-Commandit das grösste Interesse der Woche in Anspruch. Glaube man einerseits die Anwesenheit des Finanzministers v. Witte in Berlin mit seinen russischen Geschäften des Instituts in Verbindung bringen zu müssen, so schützte andererseits wieder die Mitteilung, dass die Venezolanische Eisenbahngesellschaft ihren Juli-Coupon nicht einlösen werden, einen Vermutungsstropfen in den Freudenbecher. Um so grösser war die Ueberraschung als ein offizielles Communiqué die bevorstehende Kapitalerhöhung des Instituts um 15 Millionen Mark auf 150 Millionen ankündigte. Die Hausse, welche hierauf folgte, konnte aber nur äusserst kurz andauern. Nachdem man daraus auch immerhin den Schluss ziehen, dass die grossen Banken auf eine weitere Ausdehnung ihrer geschäftlichen Tätigkeit rechnen, so übte die Börse doch gerade an der Motivierung, dass das neue Kapital u. a. auch in den überseeischen Engagements der Diskontogesellschaft Verwendung finden solle, im Hinblick auf die eben gemeldete Zahlungsstockung Venezuelas doch viel zu übliche skeptische Kritik. Dass die Schweizer Bank, die sich seitens des Instituts als ungenügend nachlässig wird als im Vorjahre, wird jetzt allgemein angenommen; der Cours der Aktie ist daher etwas zurückgegangen. Der Mehrertrag von 40,000 Gulden, welchen die Ungarische Allgemeine Kreditbank für die ersten sechs Monate dieses Jahres aufzuweisen hat, machte keinen Eindruck. — Bahnen waren durchweg in gutem Verkehr; schwerer Aktien wurden mit Rücksicht auf das günstige Reisewetter, österreichische infolge der zu erwartenden Getreide-Exporte gekauft. Northern erfuhren auf grosse New-Yorker Käufe eine Steigerung von 2 pCt. Unter den Renten lagen Argentinien auf Londoner Anregung sehr fest; sie gewannen etwa 1 pCt. Nicht nur ist das Goldagio in diesem Rückgang, sondern man sprach auch davon, dass die Eisenbahn in London gehandelten Santa Fe Obligations in vierprozentigen Staatsanleiheverschreibungen umgetauscht werden sollen. In Berlin ist ferner der Antrag auf Zulassung zum Börsenhandel der neuen vierprozentigen Argentinier von 1897 im Tausch gegen die fünfprozentigen Buenos-Ayres-Provinzialanleihe gestellt worden. Tücken waren auf Kündigung des Restes der A. Türken gesucht; Spanien schlossen dagegen 2 pCt. schlechter. Auf dem Latentmarkt zeigte sich Kauftrieb für Aktien der Maschinenfabrik, Cementwerke und anlässlich der sehr warmen Witterung für Brauereien. Von letzteren lenken wir die Aufmerksamkeit unserer Freunde auf die Aktien der Bachmacherschen Brauerei (Stuttgart), welche zu ihrem heutigen Cours billig erscheinen. Der Geldmarkt zeigt keine grosse Veränderung; der Reichsbankausweis blieb ohne Einfluss, wenigstens die Vermehrung des Metallbestandes mit Genugthuung bemerkt wurde. Man sieht eine Stärkung der Position der Reichsbank umso höher, als erwartet eine grosse Anspruchnahme mit Beginn des Herbstes erwartet wird.

verschiedene Zweige unter einer gewissen Ueberproduktion. Ein reger Bedarf der Schuhfabriken befürte einigen Ersatz für die mangelnde Nachfrage in Wagenverdeckeln. Auch das Geschäft in Militärlieferungen zu Ausstattungsgegenständen war nur wenig belangreich und entsprach durchaus nicht den Anfangs des Jahres gegebenen Erwartungen; dagegen kam der Absatz in Schleiheisen, speziell Gewindesteilen als ein aufsteigender Bestandteil vor. In Bezug auf das Verkehrswesen ist entschieden zu beklagen, dass das erste Rohprodukt, die rohen Häute, immer noch nach dem Tarif der allgemeinen Wagenladungsakasse befördert wird. Es wäre dringend wünschenswert, wenn die Detarifizierung doch noch durchdringen würde, damit die traurige Thatsache, dass der Rohstoff in derselben Tarifklasse verfrachtet wird, wie das daraus gewonnene fertige Fabrikat, verschwindet.

Minenindustrie in Transvaal. Dem soeben erschienenen 1897er Bericht des Statistiken-Ingenieurs der Republik Transvaal, Klinka, ist zu entnehmen, dass das Aktienkapital aller im Betrieb stehenden Gruben-Gesellschaften Ende 1897 zusammen 63,188,235 Ltr. gegen 55,886,235 Ltr. Ende 1896 betrug, sich also in 1897 um 7,302,000 Ltr. oder 14 1/2 pCt. erhöhte. Die Kapitalvergrößerung belief sich bei den Goldgruben auf 8,825,000 Ltr. oder 19 1/2 pCt., bei den Steinkohlengruben auf 1,005,000 Ltr. oder 32 1/2 pCt., sodass also eine sehr grosse relative Verstärkung des Nominalkapitals bei der letzteren Kategorie zu verzeichnen ist. Die Haarbeträge, welche zur Gründung der Gesellschaften für Aktien und Obligationen bezahlt wurden und demnach etwa als die Summe zu betrachten sind, welche in Wirklichkeit zur Erschließung und Bearbeitung der Bergwerksfelder verwendet sind, belaufen sich bei den Goldgruben auf 23,770,525 Ltr., bei den Steinkohlengruben auf 1,378,884 Ltr., das sind im Ganzen 25,049,409 Ltr. Von den 218 Gold- und Steinkohlengruben, die in 1897 arbeiteten, haben nur 28 Goldgruben und zwei Steinkohlengruben Dividenden bezahlt. Das durch diese Gesellschaften vertretene Kapital beträgt zusammen 10,834,000 Ltr. Die durch diese Gesellschaften ausgetheilten Dividenden betragen zusammen 3,001,831 Ltr. oder ungefähr 30 pCt. der Aktienkapitalien. Berechnet auf die gesamten Aktienkapitalien von allen 218 arbeitenden Gruben, von denen fast die Hälfte sich erst im Stadium der Vorrichtungen-Arbeiten befinden, würde der Prozentsatz noch rund 5 pCt. betragen. In 1896 hatten sich die Dividenden auf 1,798,784 Ltr. belaufen, es ist demnach im Berichtsjahre ein bedeutender Fortschritt zu verzeichnen. Die Zahl der produzierenden, aber noch nicht Dividenden bezahlenden Gesellschaften beträgt 82, wovon 64 Goldgruben und 18 Steinkohlengruben, welche ein Nominalkapital von zusammen 24,848,734 Ltr. repräsentieren. Schliesslich sind 106 nicht produzierende Goldminen zu verzeichnen mit einem Nominalkapital von 27,983,491 Ltr., entsprechend 47 3/4 pCt. des gesamten in den arbeitenden Gruben angelegten Nominalkapitals. In letztere Kategorie sind verschiedene Deep-Level-(Tiefbau)-Gesellschaften mit inbegriffen, deren relativ grosse Kapitalien selbstredend einen entsprechenden Einfluss auf den obengenannten Prozentsatz der Dividenden ausüben. Sobald jedoch diese Gesellschaften aus dem Stadium der Ausrichtungsarbeiten in das der regelmässigen Gewinnarbeit treten werden, lässt sich eine wesentliche Verbesserung der hier besprochenen Verhältnisse erwarten. Die Zahl der Gesellschaften, die ihren Betrieb entweder vorübergehend oder für immer eingestellt haben, beträgt über 400, und das gesamte Nominalkapital derselben 40 bis 60 Millionen Ltr., oder annähernd ebensoviel als das gesamte Nominalkapital aller in Betrieb stehenden Gesellschaften. Mit Bezug auf die Betriebskosten führt Herr Klinka aus, dass dieselben pro Tonne Erz von 32 sh. in 1896 auf 26 1/2 sh. in 1897, also um 5 1/2 sh. oder 18 1/2 pCt. gefallen sind. Er meint, dass in dieser Richtung noch Vieles zu thun übrig bleibt.

Die Lage der Lederindustrie im Jahre 1897 bezeichnet der Bericht der Handelskammer zu Mülheim a. d. Ruhr im Grossen und Ganzen als eine nur mittelmässige. Wenn auch der Absatz im Allgemeinen auflebend war, so war doch eine durch bedeutende Steigerung der Rohwarepreise bedingte Erhöhung der Fabrikatpreise nicht durchführbar, und es liess

Marcus Berlé & Co., Wiesbaden.

In unserem Geschäftsfotale

Wilhelmstrasse 32

haben wir in unseren feinen und diebstahlsicheren Gewürben eine Reihe von eisernen Schränken aufgestellt, welche eine große Zahl von unter eigenem Verschluss des Miethers befindlichen

vermietbaren Schrankfächer

verschiedener Größe enthalten und sich vorzugsweise zur Aufbewahrung aller Arten von Werthgegenständen eignen.

Als geschlossene Depots

werden versiegelte Pakete, Cassetten, Kisten u. s. w. nach vorheriger Benachrichtigung zur Aufbewahrung angenommen. Ferner übernehmen wir die

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren (offene Depots)

und besorgen alle in das

Bankfach

einfliegende Geschäfte.

7268

Sammtliche Coupons lösen wir 14 Tage vor Verfall ein.

Marcus Berlé & Co.

Damen-Parasolstühle 2.30 Mk.
Damen-Ansitzstühle, gelb, 3.50 Mk.
Damen- und Herren-Schreibtische, gelb und schwarz, 3.25 - 3.75 Mk.

Kinder-Schreibtische bis 1.30 - 1.00 Mk.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Damen-Stühle und Tisch 1.50 Mk.

Herren-Stühle und Tisch 2.50 Mk.

Schnell und gut.

10471

Pius Schneider,

Gr. Melsberg u. Bodstraße.

Sonnenberger Kirchweih.

Zu den am Sonntag, den 21., und Montag, den 22. August, stattfindenden Kirchweihfesten halte mein Haus einem verehrt. Publikum bei guten Speisen und Getränken angelegentlich empfohlen.

In beiden Kirchweihfesten von 4 Uhr an:

Große Tanzmusik.

Mitwirkend

Jacob Stengel,

„Kaffee- und“.

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT, BERLIN.

Ingenieur-Bureau: Rheingau, Eltville.

Ausführung von vorschriftsmässigen Haus-Installationen für den Anschluss an die Elektricitäts-Werke im Rheingau.

Beleuchtungskörper in reicher Auswahl. Umänderung vorhandener Gas- u. Petroleum-Lustres etc.

Elektromotoren mit höchstem Nuteffekt.

10057

Schutz Einbruchs-Diebstahls-Schäden

während der Reisezeit empfiehlt die

Transatlantische Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Hamburg

durch Versicherung bei ihr und Ausräumen den Risiko sich derselben zu günstigen Bedingungen die Unterzeichneten:

L. Rottenmayer, Wiesbaden, Rheinstrasse 21.

Leopold Riehl, „

Leinwandplatz 1.

(Sammler-Be. P. 848) P 5

Tafelservices,
Kaffeeservices,
Waschgarnituren
etc. etc.



in grösster Auswahl und jeder Preislage.

M. Stillger,

Inhaber: Wilh. Stillger.

16. Häfnergasse 16.

16. Häfnergasse 16.

Versandt nach allen Orten prompt.

9676

Holz u. Kohlen

in nur prima Waare, sowie als **Specialität**
Belg. Anthracitkohlen,
 beste Marke,
 empfiehlt billigst
Georg H. Nöll,
 gegenüber dem Waihall-Theater.

Analytischer Befund des Eucalyptus - Mundwassers

von
Dr. M. Albersheim,
 Fabrik feiner Parfümerien,
 Lager amerikan., deutscher, englischer und
 französ. Specialitäten, sowie sämtlicher
 Toilette-Artikel,
 (Park-Hôtel),
 Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30.
 Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Die chemische Untersuchung ergab, dass das
 Eucalyptus-Mundwasser von Dr. M. Albers-
 heim frei ist von sauren und ätzenden Stoffen,
 welche dem Schmelz der Zähne schädlich sein
 könnten.

Die bakteriologische Prüfung brachte den
 Beweis für die **antiseptische** (pflüchtende)
Wirkung dieses Mundwassers, auch in der für
 den Gebrauch vorgeschriebenen Verdünnung.

Diese Befunde, vereinigt mit dem angenehmen
 Geruch u. dem kräftigen erfrischenden Geschmack,
 lassen Dr. Albersheim's Eucalyptus-Mund-
 wasser als ein für diesen Zweck **vorzügliches**
Präparat erscheinen, welches namentlich bei
 leichten Reizentzündungen der Schleimhäute des
 Mundes und der Rachenhöhle und nach
 dem Genuss leicht zeretzlicher oder stark
 riechender Speisen, sowie nach stärkerem
 Rauchen in Folge seiner **sachgemässen**
Zusammensetzung seine gute Wirkung
 nicht verfehlen wird. 10485

Chemisch-techn. und hygienisches Institut
 Dr. Popp und Dr. Becker.
 Veredigte Gerichte- und Handels-Chemiker.

FL 0.75; 1.50; 3.00 Mk.; 1/4 Ltr. 6.00; 1 Ltr.
 10.00 Mk.



Unicum,

D.R.G.M. No. 32308
 ist die sicherste,
 einfachste u. bill.
 aller zur radikalen
 Ausrottung der in
 vielen Haushalten
 so häufigen Russen,
 Schwaben, Kaker-
 laken etc. 9609

Conrad Kreil, Taunusstr. 13,
 Magazin für compl. Küchen-Einrichtungen.

Hotel Stadt Rom, Leipzig,

F 35
 an der Promenade, neben den Bahnhöfen und der Post.
 Hotel 1. Rang. Event. Pensionspreise. Elektr. Beleuchtung.

Aepfelwein,

selbstgekeltert, glanzhell,
 durchaus haltbar,
 in Flaschen und Gebinden.

Friedrich Groll,

Goethestr. 13, Ecke Adolphsallee.
 Telefon 505. 9620

Der Alleinverkauf für Wiesbaden
 der unter No. 30747 gesetzlich geschützten Marke
 „Cigars nearly Free From Nicotine“

100 Stück Mk. 6. — 10 Stück Mk. 6. —
 wurde mir von einer renommierten Cigarrenfabrik
 übertragen. Jeder Raucher, der eine leichte,
 fein aromatische Cigarre, die gar nicht belästigt,
 sucht, sollte nicht unterlassen, eine Probe mit
 dieser vorzüglichen preiswerthen Marke zu
 machen.

Hochachtungsvoll
Carl Noll,
 Bahnhofstrasse 5.

„Rheinische Perle“,

amerikan. hochfeine Special-Cigarre, per Stück 6 Pf., von
 Renner & Co. bezogen, im Allein-Verkauf bei
C. Grünberg, Goldgasse 21.

Tuch-Reste.

Eine grosse Parthie hochfeiner Tuch-Reste hat sich durch unser
 Engros- und Versandt-Geschäft angesammelt, die wir, um damit zu
räumen, zu jedem annehmbaren Preis abgeben.

Wir führen nur gute vorzügliche Fabrikate und ist Jedermann Gelegen-
 heit geboten, für wenig Geld seinen Herbst- und Winterbedarf zu decken.

Diese Reste eignen sich zu **Herren-Anzügen, Kinder-
 Anzügen, Hosen und Paletots.**

Goldschmidt & Schestowitz,

Grosse Burgstrasse 6.

Naturkuren

Wiesbaden, Friedrichstr. 33. Telefon 636.

Laboratorium für Untersuchungen

Röntgen-Durchleuchtung.

Prospect gratis und franco!

Director Jüngling.

Sprechstunden: Vorm. von 9-11 Uhr, Nachm. von 2-3 Uhr.

Telephon 381.



Telephon 381.

Unter Garantie Heilung von Haarausfall und Kahlköpfigkeit.

Special-Verfahren und Behandlung für Damen und Herren.
 Damen-Kopfwaschen u. ärgt. Vorrichtung.

Paul Wielisch, Specialist, Kirchgasse 23, 2. Etg.
 Haarfarbe in allen Naturfarben.

Ruhest. gegen Gargarten der Haare. Dr. 1.00.
 Enthaarungspulver, sofort wirksam u. unbeschädig. 1.50.

Dr. 2. — Nicht Göt. Göt. u. Dr. 2.40 pro Pf.
 1.50 Billige Sorten Göt. u. Dr. 1.80 pro Pf.

2. — Feinsten ger. Kaffee u. Dr. 1.80 pro Pf.
 1.50 Billigere Sorten Kaffee 80, 90 bis 1.00 v. Pf.

40 Rechter Feigen-Kaffee, lose, 40 Pf. pro Pf.
 30 Rechter Knapp's Malz-Kaffee mit Zugaben.

24 Zucker pro Pf. von 24 Pf. an. 10185

J. Schaab, Grabenstraße 3.

In Harzer Himbeersaft 1/2 Pf. 60 Pf.,

„ Johannisbeersaft,

„ Kirchsaff,

„ Zitronensaft

empfehlen

H. Zimmermann,

Neugasse 15.

In grösster Auswahl zu billigsten Preisen

empfiehlt

Tapeten

Julius Bernstein,

6. Marktstrasse 6.



Fritz Strensch,

Kirchgasse 33, gegenüber dem Storch.

Empfehle meine selbstverfertigten Handschuhe
 in Glacé, Läufer, Wäsche und Wollleder,
 Militär- u. Fahrhandschuhe von Mt. 1.50 an bis zu den feinsten
 Qualitäten in grösster Auswahl. Für Haltbarkeit und guten
 Sitz wird garantiert. Reproben geliefert. Ferner empfehle meine
 selbstverfertigten Gamaschen, sowie Hüte, Regenmäntel,
 Ziehhandschuhe, Strumpfbänder, Grabsen, Kragen und
 Manschetten, Portemonnaies etc. in grösster Auswahl zu
 wirklich billigen Preisen.

NB. Handschuhe nach Maß ohne Preisangabe. Handschuhe
 werden schon gewaschen und sehr sauber. 9608

Tanninpomade,

sehr zu empfehlen, um weissen Haaren ihre frühere Farbe wieder-
 zugeben und die Schuppenbildung zu verhindern. 9608

Büchse Mt. 1.50.

M. Gürth,

Kpl. Theaterfriseur, Spiegelgasse 1.



mit den noch am Lager befindlichen Resten

ganz vollständig zu räumen,

geben wir dieselben

von Montag, den 22., bis einschließlich

Mittwoch, den 31. August,

zu jedem nur irgendwie annehmbaren Preise ab.

Es bietet sich eine sehr günstige Gelegenheit, sich gute
 Reste, die sich in jedem Haushalt verwerten lassen, zu
 ganz abnorm billigen Preisen zu beschaffen.

In Damen-Miederstoffen offeriren wir eine Parthie
 Reste zu vollständigen Kleider, 6 Meter von Mt. 1.50
 an, bessere Qualitäten Reste, darunter räumwolle Stoffe,
 à Mt. 3. —, 4. —, 5. — und 6.50 das vollständige Kleid.

Gewisse sind in schwarzen Damen-Kleiderstoffen Reste
 nur unter Beizen am Lager, wovon das vollständige Kleid
 je nach Qualität Mt. 3.00, 4.50, 5. —, 6. —, 7. — kostet.
 Kleinere Reste zu Blousen, Röcken, Schürzen und Kinder-
 Kleidern durchschnittlich zu 33 Pf. pro Meter.

Für Wollkleider empfehlen wir Blaudruck, Baum-
 wollzeug oder waidwolle Gattungen in Resten à 6 Meter
 zu Mt. 1.50, bessere Qualitäten das Kleid von
 Mt. 2.50 an bis 4. —.

Sehr billig sind Reste zu Röcken, Halswolle, 3 Meter
 70 Pf., Nachtsachen, weisser Nachtsack oder weisser Hemd,
 2 Meter zu 34 Pf., Reste in weissen Radopolan
 5 Meter Mt. 1. —.

Reste in grauen Röhren-Gandfächern 6 Meter zu
 36 Pf., Reste zu Bettdecken ohne Rohl, 2 1/2 Meter lang,
 zu Mt. 1.80, Reste zu Bettdecken in Satin Angora,
 weissen oder reinem Damast oder waidwollenen carierten
 Betzeug, der vollständige Bettzug (Bett u. Kissen) von
 Mt. 1.90 an, Reste in Bett-Barchent zu 1 Resten zu
 60 Pf., zu einem Deckbett 5,40 zu Mt. 2.25, zu einem
 2-schlafigen Deckbett guten Atlasbarchent 7,20 Mt. 4.20.

Reste zu Haus-Schürzen,
 Reste zu Hier-Schürzen,
 Reste zu schwarzen Schürzen,
 Reste zu Kinder-Schürzen,

sehr billig.

Alle Stückwaare sehr billig.

Guggenheim & Marx,

14. Marktstrasse 14.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 387. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 21. August.

46. Jahrgang. 1898.

(14. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ein Sommertraum!

Original-Roman für das „Wiesbadener Tagblatt.“
Von A. Terina.

Derall schüttelten sich die beiden Freunde die Hand, während der größere erster und alter aussehende dem jüngeren Kellner in das bestellte Zimmer folgte, eilte die schlaffe, elastische Gestalt des anderen, den hübschen, schmalen Kopf fest zurückgeworfen, und den langen, weichen Schnurrbart ungebüßig durch die Finger ziehend, mit raschen Schritten der Villa Helene zu.

Heinrich Werner hatte recht gehabt. Man war ihm in der Geheimratfamilie dankbar dafür, daß er den Sohn für den ersten Abend so ganz ungeschädigt den Angehörigen überließ. Seit Weihnachten hatte man ihn nicht mehr gesehen und gesprochen und es gab hundert kleine Intimitäten auszusuchen, bei denen jeder Fernstehende lächeln und lächeln gewesen wäre.

Max fühlte das selbst, und sich beglückend auf dem leeren Sofa neben der Mutter ansetzend, von ihm mit Wein, vom Vater mit einer besonders guten Gigarette versorgt, sagte er anerkennend: „Mein guter Heinrich hat sich wieder Recht behauptet! Solch erster Abend dabei ist mir allgeringfügigsten ganz am Hause, trotzdem der arme Karl, der so etwas nicht kennt und nie gekannt hat, mit ihm jetzt doppelt leid ist. Weißt Du, Mutterchen, Du magst sehr lieb und reichend zu ihm sein, so als wenn er dein zweiter Sohn wäre; was ich nun in Wirklichkeit nicht schick wünsche, denn neben dem hätte ich bald meine Nichte als Familienabgott ausgespielt. Mutterchen, sich mich nicht so verliebt an! Du machst Deinen Taugenichts damit nur noch eiliger und schmälert so wie so sehr seinen Augenblicke der Selbsterkenntnis.“

Damit fühlte er gütlich die Hände der Mutter, die mit einem strahlenden Blick des Stolzes und der Liebe in das schone offene Gesicht ihres Erstgeborenen sah, für den es nach ihrer Ansicht überhaupt keine Konkurrenz auf Erden gab.

„Weißt Du, Papa,“ fuhr Max fort und blinzelte dabei verständnisvoll der Mutter zu, — eigentlich habe ich meinen Freund nur für Dich mitgebracht, damit Du doch auch einmal eine Gefraute habe, und mit einer verständnisvollen Seele ein vernünftiges Wort reden kannst. Werner soll nämlich eine ganz bedeutende Kraft in seinem Fach sein, dem Professor Golditz, dessen Assistent er ist, das größte Vertrauen erweist. Aber M. ist kein Ort für ihn, da kommt er nicht genügend vorwärts. Das fühlte er selbst, und daher hat er zum Oktober seine Verbindlichkeiten bei Golditz gelöst. Ich meine immer, das wäre kein schlechter Assistent für Dich! —“

Der Geheimrat, eine kleine, etwas gedrungene Mannergestalt, die sich trotz des geistvollen Kopfes, der für den Körper fast etwas zu groß gerathen war, in früheren Jahren, als seine Gemahlin noch den freien Gebrauch ihrer Glieder hatte, nie sehr vorteilhaft neben deren königlicher Figur ausgenommen haben sollte, streifte bedächtig die Fäuste von seiner Gigarette und antwortete mit der ihm eigenen Ruhe: „Mein lieber Junge, nimm es mir nicht übel, aber Dein Urtheil über ärztliche Kräfte ist nicht gerade sehr maßgebend.“

„Aber Papa, ich citire auch nicht mein eigenes Urtheil, sondern das von Fachmännern, und außerdem wünsche ich ja gerade, daß Du Dir im Verkehr mit Werner selbst das Urtheil bilden sollst.“

„Im, das werde ich hoffentlich. Bei Golditz hat er übrigens seine schlechte Schule durchgemacht. Da hätte er nur bleiben und weiterlernen sollen. Wenn er wirklich tüchtig ist, dann kommt er überall vorwärts, auch in M.“

„Da magst Du wohl recht haben, Papa, aber M. ist überhaupt kein Ort, in dem ein junger Mensch leben kann. Ist man flott, so kann man sich an der dortigen Beschränktheit und Kleinlichkeit der Kopf einrennen, hat man aber gar, wie Werner, Anlagen zum Philister und Einsiedler, dann ist man erst recht verloren. Man wird dann das Prototyp desselben im Handumdrehen und fürs Leben. Ohne mich wäre der arme Karl jetzt schon reitungslos dem Spielbühnen- und Sonderlingsthum verfallen, und wie ich jetzt fortging, da habe ich nicht eher gerührt, bis ich ihn auch losgerückt und zu dem Einschlaf gebracht habe, sich in irgend einer größeren, voller pulsirenden Stadt anzusiedeln.“

„Da hättest Du auch etwas Klügeres thun können,“ war die trockene Antwort des Geheimraths. „Man soll seine Hände nie in das Schicksal anderer Leute stecken. Jeder lebt sein Leben für sich, da soll er es sich auch nach seiner Art gestalten.“

„Aber Papa, das ist ja trasser Egoismus! Wenn ich jemand in die Hölle wandern sehe, so habe ich doch wohl am Ende Berechtigung, mich an seine Nothstände zu hängen und ihn von seinem Irrwege fortzubringen.“

„Garnicht, denn erstens, wer weiß, ob ihm das, was Du Hölle nennst, nicht als Paradies erscheint. Zweitens, was ich vielleicht gerade in die Hölle hinein und freudig mich mehr, mit den Teufeln Bruderschaft zu trinken, als mit Engeln die Sterne blank zu pugen.“

„Papa, wenn Du anfangst schallhaft zu werden, dann ist Dein Interesse gewacht!“ sagte M. und lehnte sich lächelnd an die Schulter des Vaters. „Ich meine, Du wirst schon morgen bereit sein, Wagners Freund als zweiten Sohn zu adoptiren, und ihn somit allen drohenden Hölle-gefahren für ewig zu entziehen.“

„Ja wohl, fluge Gise, es fehlt nur noch seine Einwilligung, und wenn er damit noch nicht zufrieden ist, dann wirst Du als Zugabe auf die Fülle meiner Wohlthaten gelegt, — war die mit launigem Spott erfolgende Antwort.“

M. erstarrte wie eine Pflanze und athmete erleichtert auf, als die Mama, weniger im Bestreben, der Belegenen zu Hilfe zu kommen, als um das sie wenig interessirende Gespräch zu beenden, jetzt einfiel: „Ihr freiet um des Kaisers Bart. Erst wollen wir doch einmal abwarten, ob der junge Mann Lust hat, sich dirigiren und protegiren zu lassen. Nach Wagners schätzbaren Andeutungen scheint er mir dazu wenig Talent, sondern vielmehr einen recht scharf ausgesprochenen Eigenwillen oder, wie man das bei den Männern nennt, „Charakter“ zu haben.“

„Meine liebe Mama hat wieder einmal den Nagel auf den Kopf getroffen. Von Vieganskeit und weichem Wachs steht wirklich keine Spur in Wagners Art. Man kann bei ihm nur wünschen, aber niemals lenken. Und daher, Papa, brauchst Du ihm garnicht mit kritischem Mißtrauen entgegenzutreten. Er verbindet mit diesem Erholungsurlaub nur das Interesse an Deiner Bekanntschaft, ohne die geringste

Absicht, aus derselben einen anderen als idealen Vortheil zu ziehen.“

„Sehr angenehm, — wir werden uns dabei auch beide am besten fühlen.“

Damit war das Thema erledigt, aber bei allen Familienmitgliedern das Interesse für Heinrich Werner erweckt, und als er am folgenden Morgen den Garten betrat, in dem Geheimraths vollständig versammelt den schönen Vormittag genossen, da hatten sich die drei ihm noch fremden Personen des Kreises schon so viel mit ihm beschäftigt, daß er ihnen kaum mehr fremd erschienen. Man begrüßte ihn mit allgemeiner herzgewinnender Freundlichkeit und behandelte ihn so vollkommen als alten Bekannten, daß seine sonstige ernste Zurückhaltung unwillkürlich aus einer gewissen Wärme und einem liebenswürdigen Gegenkommen Platz machte.

Die Geheimrätin war angenehm überrascht von der interessanten, durchaus vornehmen Erscheinung des jungen Doktors. Sie kannte den Werth solcher Menschlichkeiten für gesellschaftliche Stellung, wußte, daß dieselben ausdauernder und vortheilhafter sind wie alle Schätze der Seele und des Geistes, und war daher von vornherein für den Freund des Sohnes, der gutes Kenner mit taubstummsten Formen verband, aufs Lebhafteste eingenommen. Mochte er sonst sein wie er wollte, auf jeden Fall mochte er eine gute Figur, und was sie thun konnte, um diese für ihre heimathlichen Salons zu gewinnen, das sollte geschehen. Besonders da sich damit ein Wunsch ihres Lieblings verband.

Die Gatten pflegten sonst mit ihrem Geschnack und ihren Ansprüchen selten Hand in Hand zu gehen, aber dieses Mal war der Geheimrath geneigt, dem offenkundigen Interesse seiner Gattin zu folgen. Auch ihm gefiel der junge Mann ungemein und überraschte ihn durch den Ernst und die Ruhe seines Auftretens, das der Geheimrath nach dem Sprichwort: „Gleich und gleich gesellt sich gern“ von einem Freunde seines leichtlebigen und meistens etwas flüchtigen Sohnes nicht recht erwartet hatte.

Man kam bei diesem gegenfeitigen Gefallen schnell über jene unumgängliche Formlichkeit hinaus, die bei ersten Besuchen und Anfängen einer Bekanntschaft stets etwas frostig über der Stimmung zu liegen pflegt. Heinrich Werner fand es schon nach einer Stunde nicht mehr verwunderlich, daß man ziemlich fraglos Bescheid von ihm nahm und, ihn ganz als Familienglied betrachtend, freimüthig über seine Zeit und Tageseinteilung bestimmte.

Für den Nachmittag haben wir einen Spaziergang nach dem Forsthaule geplant. Das ist nicht weit und so bequem zu erreichen, daß ich mitfahren kann,“ sagte die Geheimrätin. „So lange es geht, lasse ich meinem Egoismus die Fäule schmecken und richte gute Ausflüge so ein, daß ich daran theilnehmen kann. Späterhin, Herr Doktor, vertraue ich Ihnen, der Sie so ernst und solide aussehn, meine beiden leichtsinnigen Kinder allein an. Ich glaube, daß ich sie unter Ihrer Obhut ziemlich ohne Sorge in die Berge ziehen lassen kann.“

Der Doktor verbeugte sich lächelnd: „Ihr Vertrauen ist sehr schmeichelt, gnädige Frau, aber Max gegenüber ist es mir etwas zu gefährlich und verantwortlich! Und was das gnädige Fräulein anbetrifft, so macht sie einen so wenig leichtsinnigen Eindruck, daß ich wiederum glaube, den mir angewiesenen Posten aus Mangel an Beschäftigung nicht antreten zu können!“

(Fortsetzung folgt.)

Kinderwagen und Kinderstühle

sind meine Specialitäten.

H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Galanterie- und Spielwaaren.

(Gegr. 1859.)

Prämiert Wiesbaden 1896.

(Telephon 496.)

4836



Patente

besorgen und verwerthen
H. & W. Pataky,
Berlin NW., Luisenstrasse 25.
10 Filialen. (P. A. 160/11) P. 93

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommirtesten Fabriken
Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt
existirenden Verbesserungen empfiehlt bestens
Wagners Nähmaschinen.
Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 9878

Frauringe,

14-Fränge, das Paar 24—30 Mk. und höher, 8-Fränge, das
Paar 18—20 Mk. und höher, Charmer-Frauringe, beste
Qualität, nach maßvollen Ringen, das Paar 8 Mk., nur
breite kräftige Ringe empfiehlt
E. Bücking, Marktstraße 29.

100

seltenen Briefmarken! v. Mr. Kautz. x.
gar. acht, alle versch. 2 Mk.!! Porto
extra. Briefl. gratis. — Catal. 11000.
Preis 50 Pf. (Mag. n. 8253) P. 112
E. Mayn, Raumburg a/S.

Gelegentlichster Ferienaufenthalt.

Luftkurort Schloss Hornau im Taunus,

in der Nähe von Oppheim, Königstein, Soden, Bad Nauheim, Soden
oder Oppheim; auf Bestellung Wagen am Bahnhof. Jagdsitze,
ruhige u. geschützte Lage; eigener groß. Park. Robert v. Kumbowald
in nächster Nähe, Bäder u. Mühle. Preis. 100. d. Prospect.

Böjse von 1 Mt. an,

sowie alle Haararbeiten u. in moderner wie vorzüglicher Arbeit
billigst angefertigt, da keine theure Lohnmiete, Kirchgasse 23, 2.

Specialität: Weiße und graue Haararbeiten.

Rufet gegen Ergötzen der Haare 1.00.

Enthaarungspulver, sofort wirksam u. unbeschädig. 1.50.

Neben dem Tagblatt,

25. Langgasse 25.

Vorgerückter Saison wegen werden alle noch vorhandenen Sonnenschirme
ohne Annahme zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft. Größte Auswahl.

Ferner empfehle ich:

Halbweldene Damen-Regenschirme mit garantirt echtem Silbergriff

(moderne Façon) per Stück 8.— Mk.

Gloria-Damen-Regenschirme per Stück 2.50

Herren-Regenschirme in jeder Preislage.

Schirmfabrik C. Gerach.

Katholische Kirchensteuer

pro 1898/99.

Nachdem künftige Steuerzettel zur Ausgabe gelangt sind, wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Zahlungsfrist für die 1. Hälfte des Steuerbetrags mit Ende August d. J. abläuft, nach welchem Termin lt. Beschluß des Kirchen-Vorstandes das Mahnverfahren zu erfolgen hat.

Wiesbaden, 5. August 1898.

Die katholische Kirchenkasse.

Kriegerverein Germania-Allemania.

Heute Sonntag, 21. d. M., Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab:

Großes Sommerfest

im Gartenlokal zum „Bierstädter Felsenkeller“, Bierstädterstraße 21, wozu wir unsere verehrl. Ehren- und aktive Mitglieder mit ihren Familien, sowie Freunde und Gönner des Vereins mit der Bitte um recht zahlreichem Besuch ergebenst einladen.

Für Unterhaltung ist ausgiebig gesorgt.

Der Vorstand.

NB. Das Fest findet nur bei günstiger Witterung statt.

Turn-Gesellschaft.

Heute Sonntag, 21. Aug.:

Familien-Ausflug

nach Eltville (Burg Crass).

Gemeinsame Abfahrt 2 1/2 Nachmittags (Hauptbahnhof).

Freunde sind willkommen.

Der Vorstand.

Gesellschaft Lohengrin.

Heute Sonntag, den 21. d. M.: Familien-Ausflug, verbunden mit Unterhaltung und Tanz, nach dem Saale „Zum Burggraf“, Walthstraße, wozu herzlich einladen.

Der Vorstand.

Männergesang-Verein.

Dienstag, den 23. August 1898,

Abends 9 Uhr:

Ordentliche General-Versammlung

im Vereinslokal.

F 320

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Rechnungsablage des Kassiers.
3. Wahl einer Rechnungsprüfungs-Commission.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Neuwahl der Commissionen.
6. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Frauen-Sterbekasse.

Sterbeverant: 500 Mk. — Beitrag: 50 Pf. für den Sterbefall. — Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 45. Jahre ab 10 Mk. — Die im 18. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reitervermögen. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Alter weniger ohne ärztliche Untersuchung. Beiträge, Gelderungen nehmen die Vorstandsmitglieder: Fräulein Becht, Wirthstr. 16, Berghof, Friedr. 24, Meuss, Rindg. 47, Kern, Sedanstr. 18, Löw, Ellenbogen 8, Meyer, Weidenstr. 5, Opfermann, Weidenstr. 56, Kretz, Sedanstr. 1, H. Kies, Weidenstr. 11, Schwarz, Weidenstr. 7, Spies, Weidenstr. 36, Unverzagt, Weidenstr. 46, jederzeit eingezogen.

F 300

Restaurations Wies.

51. Rheinstraße 51.

Feinstes Berliner Tafel-Weissbier.

Radfahrern

empfehle meine neue

Acetylen-Gas-Laterne

nur 13 Mk.

Grösste Auswahl in Zubehörrtheilen.

Stets Eingang von Neuheiten.

Ernst Zimmermann,

Fahrrad-Handlung,

22. Taunusstrasse 22.

Teppiche,

Smyrna, Tournay, Brüssel, Velvet, Tapestry, Axminster.

Möbelstoffe, Portiären, Tischdecken, Divandeecken, Linoleum.

Gardinen,

weiss, crème u. bunt, engl., franz. u. Schweizer Fabrikat,

von den einfachsten bis hochfeinsten Genres.

Spachtel-Rouleaux in allen Breiten.

Julius Moses, Kl. Burgstrasse 11, I.**Für Architekten und Bauunternehmer!**

Bei Bedarf von Spiegelglas, Fenster- und Rohglas, sowie Fußbodenplatten, Drahtglas veräumen Sie nicht, bei uns anzufahren. — Verglasungen jeder Art zu billigen Preisen.

V. Schäfer & Sohn, Glashandlung.

Telephon No. 521.

Donheimerstrasse 34.

Telephon No. 521.

Größtes Glaslager am Plage.

Das Special-Geschäft in Oefen und Herden**Hch. Adolf Weygandt,**

Ecke der Weber- und Saalgasse,

empfiehlt sein ausgedehntes Lager in

Reissmann's Dauerbrandöfen

mit Patentregulator,

Colonia-Dauerbrandöfen,**Fall-Reguliröfen** in bunt emailirter, vernickelter oder schwarzer Ausführung,**Irische Oefen etc. etc.** zu den billigsten Preisen.

Austerlager: Saalgasse 1 u. 2, Hauptlager: Schiersteinerstr. 4.



Es ist Ihre Schuld, wenn Sie

Bidel, Riteffer, Sommerproffen, Schönheitsfehler

haben, lesen Sie nur mein (R. H. 3693) F 24

Buch über Hautmassage.

Gegen 80 Pfennig in Markfr. franco, direct verschlossen 80 Pfennig. H. K. Hofers, Berlin, Weidenbergstr. 55.

Alleiniger Fabrikant: **Rud. Starcke** Metall-Mellei.H. Putz-Extract

Ist jetzt das beste u. billigste Putzmittel.

Starcke's säurefreie Diamant-Grat-Wolfe

conservirt das Leder dauerhaft und gibt schönsten Glanz.

Hühneraugen.

Gustav Jacob's Touristen-Pflaster geg. Hühneraugen, harte Haut. In Rollen à 75 Pf. Erfolg sicher und sicher. In allen Apotheken zu haben. Haupt-Depot: Wiesbaden Victoria-Apothek, Weidenstr. 10. Man verlange Jacob's Touristen-Pflaster mit d. Schutzm. Hühneraugen.

Postl. Betten 32, Niederstr. 15, Rüdenstr. 18, Romm. 12, Bachmann, 14, Garntur 55, Baffel, Zerr., Bacher, Spiegel, Meier, Giesler, Hauptstr. 10, Zephä, Tische, Stühle, sowie u. v. d. d. d. Hermannstr. 12, 1. 9100

Feinste veget. Stangenpomade

aus der Kgl. Bayer. Hof-Parfümeriefabrik C. D. Wunderlich in blond, braun u. schwarz, 3 Glättchen, Firica u. Dunkelblonder, grauer, rother u. schwarzer Kopf u. Bartbaum, sorgfältig zubereitet und nie dem Ausgewaschen unterworfen. à 35 und 60 Pf. bei

Hofparfümerie A. Herling, Drogerie, St. Rüdigerstr. 12.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Drogerie- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Hilfe gegen Schnaken

(Mosquitos) in Wohn- u. Schlafzimmern, Veranden, Bänken u. macht man sofort unschädlich mit „Mimosin“, venezianisches Räucherpulver; per Pf. 60 Pf. reicht lange. Zu haben in Wiesbaden: Drogerie, Sieber und Moebius. F 64

Neue Pianos

von 400.— an empf. 4100 A. Adler, Taunusstr. 22.

Großer Möbel-Ausverkauf.

Wegen Hausverkauf und gänzlicher Geschäftsaufgabe werden sämtliche Möbel, Betten, Spiegel in meinen Lokalitäten

17. Quisenstraße 17

zu ganz herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Große Auswahl in vollständigen polirten und lackirten Betten, Spiegel, Kleider-, Bücher- und Küchenschränken, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Nachtschränken, Verticows, allen Sorten Tischen, Kameltaschen-Sophas, vollständigen Garnituren in Plüsch- und Seidenbezug, Ottomaneen, Büffets, Bureau, Herren- und Damen-Schreibischen, Stühlen aller Art, sowie vollständigen Wohn-, Schlaf- und Esszimmer-Einrichtungen.

Sämtliche Möbel sind solid gearbeitet. — Günstige Gelegenheit für Hotels, Wiederverkäufer und Brautpaare.

H. Markloff, 17. Quisenstraße 17.

Technikum**der freien Hansestadt**

(Baugewerk-, Maschinenbau-, Schiffbau- u. Seemaschinistenschule)

versendet auf Verlangen kostenlos Programme aller Abtheilungen. — Baugewerkschule: Oberklasse für Hoch- u. Tiefbau. Vorrüchlich eingerichtete Laboratorien, namentlich für Electrotechnik, daher ausgezeichnete Gelegenheit zur Ausbildung als Electrotechniker. Beginn des Winterhalbjahres am 10. October. F 162

BremenBis zum **30. September**
findet wegen**Geschäfts-Aufgabe**der Verkauf folgender Artikel zu
staunend niedrigen Preisen
statt.

Kleiderstoffe aller Art.
Schwarze Seide und
Sammet in allen Farben.
Baumwollstoffe aller Art.
Ballstoffe in grösster Auswahl.
Damen-Waschkleider.
Damen-Costüme für Reise
 und Promenade.
Jaquettes, Kragen,
 schwarz und farbig.
Unterröcke, Morgen-
röcke.

Gebrüder Rosenthal,
 37. Langgasse 37.

Dampf-Färberei u. chemische Wäscherei**Friedrich Reitz in Mainz.**

Ein Kleid zu waschen von Br. 2. an.
 Herren-Anzug zu waschen " 2.50 "
 Eine Dose " " 0.70 "
 Wäsche " " 0.50 "
 Gardinen " à Blatt " 0.60 "

Annahme für Wiesbaden bei

A. Matthes, Langgasse 7.**Flaschen.**Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne
Moselweinflaschen, stahlblaue Mosel-
weinflaschen (originalfarbig)empfiehlt in jedem Quantum prompt durch eigene Geschäfte frei
in's Haus geliefert

Filial-Lager

Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye:

L. Rettenmayer.

Telephon No. 11.

Büreau: Rheinstrasse 21. Flaschenlager: Malmerstrasse 60 a. u. b.

Schaufenster-Gestellefür alle Branchen, in Veredelung, Messing und Eisen, fabrikt
als Specialität**Heinrich Krause, Wilmelsberg 15.**Portenwunde in erster Auswahl empfiehlt Hll. 98/9
Giov. Scappini, Wilmelsberg 2.

Darmstadt Dresden Frankfurt Freiburg Hannover

16 Filialen.

Hitz-Schirme

Die Auswahl ist so reichhaltig, dass jeder Geschmacksrichtung
in jeder Preislage Rechnung getragen ist

36 Langgasse 36
 Schirmfabrik Leonhard Hitz (gegr. 1832).

Strassburg Offenbach Nürnberg München Mannheim

16 Filialen.

Karlsruhe Magdeburg Mainz

**Für Garten- und
Waldpfeste!**Magnesium-Feuer, bengalische Fountains, Feuer-
werk in bekannter Güte, Papierlaternen (Lampions), passende
Halter dazu, Entzündungs- in jeder Preislage, Papier-Licht-
schlangen, Confetti-Bomben, Ankerlöcher und Andree-
Ballons für Kinder.

G. M. Rösch,
 40. Webergasse 46.

Specialität:
 Fertige schwedische
Zimmerthüren
 Futter und Bekleidungen
Emil Funcke
 Frankfurt a. M., Hindenburg St.
 Ueber 125 verschiedene
 Thürsorten stets auf Lager.
 Illustrierte Preislisten gratis.

Drei schöne Eichenbäume, zwei davon in
 voller reicher Blüthe, passend für Villa, Hotel,
 Befestigung, zu verkaufen Albrechtstrasse 44.

Tapeten.Neuheiten in reichster Auswahl
zu billigsten Preisen.**Wilhelm Gerhardt,**

Tapeten — Wachstuch — Linoleum,
3. Mauritiussstrasse 3,
 am Wallhalla-Theater. 6052
 Telephon 539.

Jedes beliebige Quantum EisLiefere ab meinem Eiswerke auf meiner Kellerei an der Garde zum
Tagespreise.

Carl Wuth,
 Bräuerei am Lamm.

Grosse Gewinn-Chancen

bieten sich Jedermann, wenn er sich in die Vereinigung zur Erwerbung von 12 Werthpapieren als Mitglied aufnehmen
 lässt. 100 Mitglieder bilden eine Gesellschaft; in den nächsten 12 Gewinnziehungen kommen nachstehende Haupttreffer
 innerhalb eines Jahres zur Auslösung:

Nächste Gewinn-Ziehung schon 1. September 1898.

1 Hauptgewinn à **300,000 Mk. - 300,000 Mk.**
 1 Hauptgewinn à **165,000 Mk. - 165,000 Mk.**
 1 Hauptgewinn à **75,000 Mk. - 75,000 Mk.**
 1 à **10,000 Mk. - 10,000 Mk.**
 1 à **15,000 Mk. - 15,000 Mk.**
 2 à **10,000 Mk. - 10,000 Mk.**
 1 à **10,000 Mk. - 10,000 Mk.**
 1 à **15,000 Mk. - 15,000 Mk.**
 1 à **12,700 Mk. - 12,700 Mk.**

Jedes Loos-Papier muss innerhalb 1 Jahres entweder mit einem Haupttreffer, Nebentreffer oder mit dem
 kleinsten Treffer bestimmt gezogen werden, die 12 kleinsten Treffer betragen zusammen 975 Mk. Monatlicher Verlos-
 und Ziehungs-Beitrag pro Mitglied nur 4.50 Mk., für Porto sind 10 Pf. extra beizufügen. Bestellungen sind umgehend
 spätestens bis 27. August bei uns einzureichen.

Deutsche Hypotheken- u. Wechsel-Bank-Gesellschaft,
 Berlin W. Winterfeldstrasse 34.

Wir offeriren Bankgelder zur Beleihung an Gemeindeverbände, Grundstücke beleihen wir bis zu 1/2 des Tax-
 werthes, industrielle Etablissements und Bausparnisse bis zur Hälfte des Werthes, auf zehn Jahre und länger fest, event.
 auch unkündbar. Wir übernehmen den An- und Verkauf von Grundstücken und Gütern, desgleichen von Verpachtungen
 im ganzen Deutschen Reich und Österreich. Auch übernehmen wir den Verkauf von Geschäften bei denkbar schneller
 und reeller Ausführung. Vorschüsse sind nicht zu leisten. Discontirung von Geschäfts- und handwerklichen
 Wechseln. Gewährung von Offiziers- und Beamten-Darlehen, Lombardirung von Werthpapieren, An- und Verkauf von
 Werthpapieren, sowie Incasso jeder Art. Unsere Assurance-Abtheilung empfiehlt sich zu Abschluss von Lebens- und
 Feuer-Versicherungen. **Jedermann**, der seine Capitalien in guten Hypotheken oder sicheren Wechseln anlegen will, sollte
 sich vertrauensvoll an uns wenden. Gute Hypotheken sind die beste Capital-Anlage. Wir haben für 5-4 Millionen Mk.
 stets gute Verwendung. Den Geldgebern entstehen keine Spesen. Jede Auskunft wird bereitwilligst erteilt. Für unsere
 Hypotheken- und Versicherungs-Abtheilung werden inactive Offiziere, Beamte, Lehrer und angesehene Geschäftsleute bei
 hoher Provision als Vertreter aller Orten des Deutschen Reiches sofort zu engagiren gesucht.

Deutsche Hypotheken- u. Wechsel-Bank-Gesellschaft,
 Berlin W. Winterfeldstrasse 34, 1.

Sprechstunden von 10-5 Uhr.

Mein Laden.

Waaren und Uhren

verkauft ganz bedeutend billiger wie jedes Ladengeschäft

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1. Stiege.

Grosses Lager.

Mein Laden.

Ankauf von altem Gold und Silber.

Gold- u. Silber.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- u. Seifenhandlungen.



Lord & Ham's
Salmiak-
Kalifeife.
Schmitt Gewebe,
Farben,
Säbe.

Badhaus zur goldenen Kette,
Langgasse 51.
Bäder à 50 Pf.
Im Abonnement billiger.

Auf die vielen Anfragen
theilen wir mit, dass
unser Eucalyptus-Mundwasser
stets unsere Schutzmarke und unsere
Firma
J. F. Schwarzlose Söhne,
Königliche Hoflieferanten,
Berlin S. W., Markgrafenstrasse 29,
tragen muss. Präparate, die nicht beides tragen,
weisen man als Nachahmungen zurück.
Nur unser Eucalyptus-Mundwasser
wurde vom Sanitätsrath Dr. Fürst als
einzig zweckmässig anerkannt.
Vorräthig in allen besseren Parfumerie-,
Drogen- und Colongengeschäften.
J. F. Schwarzlose Söhne.
(auto 448/7 B.) P 110

Frauenstich,
fein Gummi, überall eingeführt, absolut sicher, ärztlich empfohlen.
Drehend 2.50 Mk. frei und discret gegen Nachn. oder Briefm. **Paul**
Möhme, Berlin N. 10, Gbörnerstr. 20. (R. B. 1608) P 23

Die Kohlen- und Brennholzhandlung
von
Wilh. Linnenkohl, Wiesbaden,
Geschäftsstellen: Eckenbogensgasse 17 und Eidelshofstraße 2a,
empfiehlt zum geß. Bezuge für Zimmer, Küchen, Maschinen- und
Centralheizungs-Anlagen:
In Qualität **Ruhkohlen** (Siebball aus gew. Ruhkohlen).
In Qualität **best. mel. Hausbrandkohlen** (Großhohl).
In Qualität **gew. mel. Feuer- u. Herdohlen** (sehr reich).
In Qualität **gew. Herdohlen** in Korn I, II und III.
In Qualität **Formen-Bricks** von jeder „alte Haase“.
In Qualität **Patent-Brandkohlen-Bricks**.
In Qualität **gebrochenen und gef. Patent-Bricks** in
versch. Korngrößen, sowie feiner **Grußkohle, Holzkohlen,**
Carbon-Ratzen, Kaindholz, Buchen u. Eichen-
Brennholz, Kucheln und Feuerzunder,
im Einzelnen, in einzelnen Centnern, Fußern und woggenweisen
Beßgen, zu mäßigen Preisen. 9347
Telephon Nr. 527.

Kohlen.
Zur Deckung des Herbst- u. Winterbedarfs ist gegenwärtig die
beste Zeit, die täglich frische Sendungen einreichen und die Aufträge
jetzt ganz besonders sorgfältig effectuirt werden können, auch die
Sommerpreise noch bis 1. October in Kraft bleiben.
Durch langjährige Thätigkeit meines Geschäftsführers in der
Kohlenhandlung von **Wilh. Kessler** mit allen Anforderungen
der w. Landwirtschaft vertraut, halte ich mich zur Lieferung in allen
Sorten Brennmaterialien bestens empfohlen. 10802

Aug. Külpp,
Comptoir: Dellmundstraße 33.
Kohlenhandlung J. L. Krug,
Luisenstraße 5, Wiesbaden, Luisenstraße 5,
Hauptpost-Anstalt No. 128,
empfiehlt zum bevorstehenden Winter sehr engl. Anthracit, sowie
alle anderen Sorten Kohlen, Coles und Brennholz in nur
in Qual. von den besten Jochen zu billigen Preisen. 10254
Recht und pünktliche Bedienung.

Kohlen.
alle Sorten in vorzüglichster Qualität, sowohl in Wagon-
Ladungen als in einzelnen Fußern empfiehlt billigst 10051
Gustav Bickel,
Selenstraße 8.

Kohlen.
Beste stückreiche Ofenkohlen **Mk. 18.50**
gewasene Ruhkohlen, I. u. II., „ 23.—
per 1000 Kgr. franco Haus Wiesbaden über die Stadt-
waage gegen Baargeld.
Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,**
Langgasse 20, entgegen. 3013
Biebrich, März 1898.

Jos. Clouth.
Dachpappe,
80 Rollen, per Stück 2.50 Mk., enthält ca. 20 Meter.
Ferd. Müller, Langgasse 9.

Kirchgasse 29. Kirchgasse 29.
Bazar Otto Nietschmann N.,
Magazin für Haus und Küche,
empfiehlt einen grossen Posten
allerbesten Porzellans
zu aussergewöhnlich niedrigen Preisen, so lange Vorrath reicht.
Grosses Lager in Luxus-, Galanterie- und Spiel-Waaren.

Mondorf's
Restaurant „Zum rothen Haus“.
Kirchgasse 60.
Gut ventilirte Lokalitäten. — Garten.
Pilsner und Wiesbadener Bier.
Diners von 12—2 Uhr. Soupers von 6 Uhr Abends.
Reine Weine. — Civile Preise. 8685
Georg Mondorf.

Gasthaus zum Rheingauer Hof,
Rheinstraße 46, gegenüber der Art.-Kaserne.
Elegant möblirte Loge, Zimmer zu soliden Preisen.
B. Garth. 9331

Gasthaus zur Stadt Biebrich.
Rheinstraße 9.
Schöner schmückter Garten, K. Bager der Bräuer-
Gesellschaft Wiesbaden und Kaiserlichen Brauerei, prima
Apfelwein (eigene Kelterei), reine Weine, gute Küche.
7800
W. H. Bräuning.

Schweizergarten.
Sonntag, den 21., Nachmittags von 4 Uhr an:
Großes Militär-Concert.
Eintritt frei.
W. Sprenger.

Saalbau Friedrichshalle,
2. Mainzer Landstraße 2.
Heute und jeden Sonntag große Tanzmusik, wozu ergebenst
einladet
Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr. 5213
X. Wimmer.

Saalbau Drei Kaiser, Stiftstraße 1.
Heute und jeden Sonntag:
Große Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr. 5339
Es ladet herzlich ein
J. Fackinger.

Ranenthaler Kirchweih.
Sonntag, den 21., Montag, den 22., und
darauffolgenden Sonntag findet bei dem Unterzeichneten
Tanzmusik
statt, wozu freundlichst einladet 10452
C. Weber,
„Rheingauer Hof“.

Der lohnendste Ausflug in's
Taunusgebirge ist nach
Eppstein, Hotel Kaisertempel,
in 1/2 Stunde bequem von der Bahnstation G. zu erreichen.
Anerkannt gute Küche, reine
Naturweine, Binding Export, Rulmbacher
und Pilsener Biere. F 60
Pension billig und gut.
Scherfmeisterstraße 4 schöne Wiesbaden zum Wm. zu ver.

Staatemedaille in Gold 1896.
Bedeutend billiger und mindestens ebenso gut als der beste
holländische Kakao ist
Hildebrand's
Deutscher Kakao
zum Preise von Mk. 2.40 das Pfund.
Man versuche und vergleiche!
In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig.
Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Maj. d. Königs, Berlin.
Goldene Jubiläumsmedaille London 1897.

Champignons,
frisch vom Beet, täglich zu haben 9110
Champignon-Anlage
Seisbergstraße 45.
Telephon-Anschluß 668.

Langnese's
A. H. Langnese Wm. & Co.
Biscuit-Fabrik
HAMBURG.

Kaiser
Wilhelm-
Biscuits.
(Hac. 1105 S) F 96
Überall
künstlich.

Deutsche Rothweine.
Zugelieferter der Flasche 60 Pf., bei Abnahme von
13 Flaschen 55 Pf. 8863
A. & L. Veit, 1. Eidelshofstraße 1.
Kellerei: Eidelshofstraße 9.

Prämirt
Chocolade
Wagner
Mainz
Weltausstellung
Paris 1887.

Natürlicher Selters-Sprudel
Augusta-Victoria,
Selters a. d. Lahn.
Alkalisch-muriatische und Natron-Lithion-Quelle.
Tafel- und Gesundheitswasser I. Ranges.
Haupt-Depot:
Franz Thormann,
Mineralwasser-Anstalt,
Wiesbaden, Rheinstraße 23.
Telephon 491.
In vielen Colonialwaarengeschäften etc. zu haben.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 387. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 21. August.

46. Jahrgang. 1898.

Schach

Redigirt von G. Bartmann.

(Nachdruck unserer Originalartikel u. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 21. August 1898.

Schach-Aufgabe.

Von J. Jørgensen (Svendborg).



Weiss.

Weiss zieht an und setzt mit dem 8. Zuge Matt. (8+12)

Schach-Aufgabe.

(Freigeprüft im Problem-Turnier des Brighton-Chess-Club.)

Von G. J. Slater in Bolton.



Weiss.

Matt in 8 Zügen. (5+5)

Räthsel-Ecke

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilder-Räthsel.



Zweissilbige Charade.

Wenn du gerungen dich hast aus des Ersten fester Umarmung
Eilst in das Ganze du schnell, das dich behaglich umfängt;
Lange jedoch erlaubt dir dein Fleiss nicht, dir zu verweilen;
Da verlässt es bald, eilst in das Zweite hinein.
Hast du dein Tagewerk dann im Zweiten zu Ende geführt,
Kehrt du zufriedenen Blickes gern in das Ganze zurück.
Doch auch jetzt ist dir nicht ein langes Weilen beschieden,
Denn das Erste gar bald hat dich aufs Neue erfasst.
So ist, glaube du mir's, dein Leben ein ewiger Wechsel
Zwischen dem Kleeblatt nur, das dir mein Räthsel verhält.

Rövelsprung.

ne	e	nicht	um	ben	an	was
an	zu	ei	steht	dir	sen	ge
ben	bess	sen	gel	ten	nicht	der
lo	steht	gel	um	dir	las	
re	die	zu	las	ten	an	ten
schel	ben	leh	man	weil	ben	las
so	gab	ten	lo	re	sel	es

Schleib-Räthsel.

Nachstehende Wörter sind, ohne Veränderung der Reihenfolge, also nur durch seitliche Schiebung so untereinander zu setzen, dass drei senkrechte Buchstabenreihen drei bekannte Dichter des vorigen Jahrhunderts nennen.

Z willing e
L inden berg
S chweinstall
G leiss anlage
F allis sement
N ürnberg
H eide ngott

Silben-Räthsel.

Vertraulich sprach der würd'ge Herr Papa:
Mein lieber Sohn, es ist die Zeit jetzt da,
Wo du nun endlich denken musst an's Fra'n.
Ich weiss ein Mädchen, reich und hold und fei.
Der Vater hat ein englisches Handelshaus
Und führte oft mit mir Geschäfte aus.
Die Freundschaft, die uns eint schon lange Zeit,
Soll werden durch der Kinder Band geweiht.
Du fährst nach London jetzt und fährst dich ein,
Gefällt die Eins dir, soll bald Hochzeit sein.
Kannst deinem alten Vater schon zwei-drei,
Dass jene Eins auch deiner würdig sei.
Dem Sohn gefiel die Sache nicht so sehr,
Nach Liebe trug er, nicht nach Geld Begeh'r.
Die sich so lässt wie auf Bestellung fre'n.
Dacht er, kann nicht nach deinem Herzen sein.
Doch fuhr er hin. Als er die Eins gesehen,
Da musste bald sein Eins-Zwei-Drei vergehn.
In reiner Liebe fanden sich die Zwei,
Und bald liess er sich mit der Eins zwei-drei.

Vexir-Bild.



Wo ist der Mops?

Altrömische Inschrift.
(Für unsere kleinen Lateiner.)

PIECES ROS VC FVNIS
VEHI EGO VALLIS FVNIS

Die Uebersetzung ergibt den Anfang eines bekannten, einst vielgesungenen Liedes.

Auflösungen der Räthsel in No. 375.

Bilder-Räthsel: Magnetische Kur. — Buchstaben-Räthsel: Halm, Agio, Liss, Most. — Anagramm: Liss, Insel, Silen. — Telegraphen-Räthsel: Schrein, Orden, Bar, Hering, Teller, Rind, Wein. (Scheiden bringt Leiden.)
Richtige Lösungen sandten ein: Adolph Präckel; Wilhelm Schöneberger; Fritz Weiss, Wiesbaden.

Es sei bemerkt, dass nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einreichten. Die Räthselösungen müssen bis Freitag früh im Besitz der Redaction sein.

Bester
Fliegenfänger der Welt.

Reichspatent 96840.

Eleganteste und solideste Ausführung.

Preis 50 Pf.

Wiederverkäufer höchster Rabatt.

Greve, Herzberg & Cie.,
Cöln a. Rhein.

Pumpen aller Art

für jeden Zweck empfiehlt billigt

Fr. Wagner jr., Wiesbaden,
Südmündstraße 52.

Carl Kreidel,

42. Webergasse 42.

Telephon No. 518.

Alleiniger Vertreter der

Wanderer
Pengeot
Premier
Salzer
Tribune

Reparatur-Werkstätte.
Ersatztheile.

Unterricht für Damen und Herren.

Wanderer

- Fahrräder.



10289

Pianinos, eine Anzahl gepielt, zum Teil wie neu erhält. (darunter ein Blüthner.)
werden billig abgegeben bei
Franz Schellenberg, Kirchstraße 33.

Ein wenig gebrauchter
Flügel, „Blüthner“, Superior, Preis 800 Mk., zu verkaufen
Gravenstraße 25, Part. Von 12-2 Uhr.

Augusta-Victoria-Bad,

Victoriastrasse.

Grosse Schwimmbassins mit
fliessendem Wasser,

Wannenbäder,

Heissluft und Dampfbäder,

Wiesbadener Thermalbäder
eigene Quelle.

Ferner: Zwölf verschiedene medizinische Abtheilungen.
Anwendung der gesammten physikalischen Heilmethode.

Niedrige Abonnements-
Preise.

4706

Färberei Kramer

Hoflieferant
Se. Kgl. Hoheit
des Grossherzogs
von Hessen.

Chemische Waschanstalt
Mech. Teppichklopfwerk.

WIESBADEN

Langgasse 31.

MAINZ, FRANKFURT a. M.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 387. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 21. August.

46. Jahrgang. 1898.

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

„Wiesbadener Tagblatt.“

Allgemein verlangt von den Mietlern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raums

Das Wohnungsnachweis-Büreau Lion,

Schillerplatz 1 — Telefon No. 708,
empfiehlt sich den Mietlern zur kostenfreien
Befragung von

Villen-Wohnungen,
Familien-Wohnungen,
Geschäftskontoren.

Vermietthungen

Villen, Häuser etc.

Emserstraße 61 Gartenhaus mit Küche und mehreren Zimmern
nebst Garten auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Näherer-
straße 68. 5159

Villa Kapellenstraße 46,

8 große, sehr schön ausgestattete Zimmer, 4 Bäder, Küche,
Waschküche und Keller, elektr. Licht, großer Obst- u. Ziergarten,
Biergarten u. Balkon mit prächtiger Aussicht auf Rhein und
Taunus, ist preiswürdig auf längere Zeit zu vermieten. Alles
Näheres durch H. A. Meyer, Wilhelmstraße 5. 5191

**Zum Mitbewohnen einer kleinen,
reizend im Sturviertel gel. Villa**
sucht f. geb. Dame in unabhängigen Verhältnissen eine ebensolche
Dame. Gef. Offerten unter O. T. 288 an den Tagbl.-Berlag.

Geschäftskontoren etc.

Vertrammstr., Gleisstr., Gladen für Meßgerl p. n. 4571

Großes helles Ladenlokal, St. Burg,

zu vermieten. Näheres Näherer-
straße 13, 1a Lage, mit
2 gr. Schaufenstern, für jeden beliebigen ausdehnungsfähigen
Geschäftsbetrieb, auch Restaurant passend, per Oktober
zu verm. Näheres Näherer-
straße 2, 2. Et. 5257

Dogheimstraße 56 heller Lagerraum, 32 Quadratmeter groß,
zu vermieten. Näheres Näherer-
straße 64. 5305

Laden Kirchstraße 1, Ecke Rheinstraße, in
welchem seit 21 Jahren das Geschw.
Schmitt'sche Kurz- und Modewaren-Geschäft betrieben
wurde, nebst Wohnung von 4 Zimmern, 1. Etage, auf
1. April a. J. zu vermieten. Näheres beim Hausbesitzer
Fr. Laupus, Rheinstraße 45, 1. 5521

Kirchgasse 43 (Storchneß) groß.
mit Entresol und Laden an der Kirchgasse,
sowie Geschäftsräume im Entresol zu
vermieten. Näheres Näherer-
straße 30, 2. Et. 3405

Markstraße 12 Entresolraum mit ob. ohne
Wohnung sofort zu verm. 4135

Laden in der 2. Etage.
Näheres Näherer-
straße 55. 4944

Ein Laden in der 2. Etage.
Näheres Näherer-
straße 55. 4944

Ein Laden in der 2. Etage.
Näheres Näherer-
straße 55. 4944

ein großer Laden
mit oder ohne Nebenräume, event. auch geteilt, per
Oktober zu vermieten. 5462

H. Rosenstiel, Weintraubenhandlung.

Conditorei!

In bester Lage ist Laden, Backstube und Zubehör,
in welchem jahrelang gut prosperierende Conditorei betrieben
wurde, anderweitig auf April 1899 zu vermieten (event. mit kl.
Wohnung). Anfragen u. J. B. 588 an d. Tagbl.-Verl. 5082

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Kirchgasse 43, Neubau Storch-
neß, herrschaftlich ausgestattete Wohnungen in der
1. und 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Küche,
Badezimmer und reichlichem Zubehör, Kachelofen, sofort oder
auf 1. Oktober zu verm. Näheres Näherer-
straße 30, 2. Et. 3404

Wohnungen von 7 Zimmern.

An der Ringkirche 4
herrschaftliche Wohnung, 3. Etage, elegant eingerichtet,
7 oder 8 Zimmer, großer Balkon, reichliches Zubehör, gute
Lage, mit schöner Aussicht, sofort zu vermieten. Näheres
Dogheimstraße 54, 2. Et. 5225

Parkstrasse 11b,

in erster Lage Wiesbadens, sind hochgeleg. Wohnungen
von 7-9 Zim. zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres
oder Schwalbacherstrasse 59, 1. Et. 5555

Zu vergeben wegen Wegzug
mit Kachelofen eine Wohnung von 7 großen Zimmern, Bade-
zimmer, 1. Etage, 2 Bäder und 3 kleinen Nebenräumen, 2
bei Krambühl, von 11-1 Uhr. 5685

Wohnungen von 6 Zimmern.

Herrschaftliche 6-Zimmer-
Wohnung in der 1. Etage des Neubaus
an der Herrschaftlichen 10, paradiesische Lage an der
Rheinstraße, mit 8 herrlichen Zimmern verbunden und
reichl. Zubehör, elegant ausgestattet, gleich zu verm. 5453

Rheinstraße 92 elegantes Doppelparterre nebst Zubehör, 6 große
Zimmer u. Bad, v. 1. Oktober zu verm. Näheres Näherer-
straße 12, 2. Et. 5156

Kaiser-Friedrich-Ring 110
ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad
und Zubehör, per sofort o. später zu vermieten.
Näheres Näherer-
straße 40. 5387

Wohnungen von 5 Zimmern.

An der Ringkirche 8, Neubau, drei herr-
liche 5 Z. p. 1. Oct. zu verm. Näheres Näherer-
straße 13, 2. Et. 4928

Blumenstraße 6

ist wegen meiner Abreise nach Straßburg die 1. Etage,
5 große Zimmer u. Zubehör, sofort oder 1. Oktober
abzugeben. Einzugstermin jeden Tag.
Friedrichstraße 31, 2. Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör,
event. für Büreau sehr geeignet, per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres bei Friedr. Marburg, Ringstraße 1. Augusten an
Wochentagen von 2-4 Uhr. 4411

**Gustav-Adolfstraße 10, 2. Et., 5 Zimmer, Küche, 2 Bäder,
und 2 Keller für 600 Mark zu verm. 4101**

**Kirchgasse 29, 3. Et., schöne Wohnung,
event. sofort zu beziehen. 5546**

Leßingstraße 2 ist eine herrschaftl. Wohnung,
Doppelparterre, evtl. auch 1. Etage,
enthaltend 5 Zimmer incl. Salon mit Balkon u. allem Zubehör,
nebst Wiedergabe des großen Gartens, zum 1. Oktober zu
vermieten. Anzugeben zwischen 11 bis 1 und 4 bis 6 Uhr.
Näheres Näherer-
straße 5. 5399

Mainzerstraße 16 ist das Doppelparterre,
bestehend aus 1 Salon
und 4 Zimmern mit Zubehör und Wiedergabe des Gartens,
auf 1. Oktober zu vermieten. Anzugeben zwischen 10-12 und
zwischen 8-5 Uhr. Näheres 1. Etage. 5295

Neubauerstraße 6, nahe dem Balde
in herrschaftlicher Villa schöne 1. Etage, bestehend aus
5 Zimmern, Küche, Badezimmer u. Manufaktur, mit reich-
lichem Zubehör und Gartenbenutzung, per 1. Oktober an
ruhige Familie zu vermieten. Anruf von Morgen 9
bis Nachmittags 4 Uhr bei-
Stange. 4975

Rheinstraße 103 (Sonnenseite), 1. Etage,
6 große Zimmer mit Zu-
behör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Näherer-
straße 17. 4976

Victoriastraße 27

ist eine Part.-Wohnung von 5 Zimmern, großem Cabinet mit Zu-
behör u. Gartenbenutzung d. 1. Oct. zu verm. Näheres Näherer-
straße 33, 2. Et. oder durch Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 5225

Schöne 1. Etage-Wohnung, 5 Zim., Balkon, Bad u. Zubeh.
in ruhiger, gesunder Lage, Balken, her elektr. Licht, nahe dem
Markt, 2. 1. Oct. für 900.— zu vermieten. Näheres bei
W. Salzer Nachf., Papierhandlung, Marktstraße 17. 5225

Wohnungen von 4 Zimmern.

Albrechtstr. 9, 2. Bier-Zimmer-Wohn. auf gleich
1. Oct. billig zu vermieten. 5551

Bismarck-Ring 17 von 4 großen Zimmern
u. Bad, u. Balkon, m. kalt- und warm. Heizung, ein Erker
und 2 Balkone zu jeder Wohnung, sowie reichl. Zubehör, auf
1. Oktober zu verm. Näheres bei Zimmermeister H. Müller,
Bertramstraße 11, 2. Et. 5551

Bücherstraße 4, in freier Lage, kein Hinterhof, ist die 2. Etage,
4 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Zubehör mit Heizung des
Gartens, Gleichzeitiges u. Treppensicheres, per 1. Oktober an ruh.
Leute zu vermieten. 4088

Kerstraße 46 ist die 1. Etage, 4 Zimmer, Balkon u. Zubehör,
auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Näherer-
straße 57. 5795

Cranienstraße 27, 1. Et., Bier-Zimmer-Wohnung mit allem
Zubehör, Batterie großer Wohnung, für Büreau geeignet, mit
altem Zubehör, zum 1. Oct. zu verm. Näheres Näherer-
straße 47. 4768

Schwarzhofstraße 8 Bier-Zimmer-Wohnung (1. Etage) per
1. Oktober zu vermieten. Näheres Näherer-
straße 1. 5276

Wohnungen von 3 Zimmern.

Vertramstraße 13 schöne Wohnung von
3 Zimmern, Küche und
Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Näherer-
straße 14, 2. Etage, elegante Wohnung 3 Zimmer,
Küche, Bad (Heizung), Balkon und Zubehör, auf
1. Oktober. Näheres Näherer-
straße 15 a 3 Zimmer u. Küche auf 1. Oktober zu verm.
Näheres Näherer-
straße 17, 1. Etage, abgetheilte Wohnung, 3 Zimmer, Küche,
Keller und Manufaktur, auf 1. September zu vermieten. 4978

Servantstraße 7 drei Zimmer, Küche, Keller, zum 1. Oktober
zu vermieten. Näheres Näherer-
straße 1. 4990

Barthstraße 2 Wohnung, 3 Z. Küche, u. v. Näheres Näherer-
straße 5, Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten. 4954

Nichtstraße 3, Garten, 1. Etage eine fremdliche Wohnung von
3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Oct. zu verm. 5495

**Schwalbacherstraße 17, 1. Etage, 1. Etage, Wohnung von
3 Zimmern, Küche, Keller u. v. per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres bei Schramm, im Wegwer-Laden. 3770**

Walramstr. 4 abg. 23, 3 Z. u. 2. o. 1. Oct. zu verm. 5555

Weberstraße 37 sind 3 Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Anzugeben bei H. Kallstiel im 1. Et. bei-
Stange. Eine schöne Drei-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Manufaktur,
2 Kellern für 450 M. Langhans vorher zu vermieten. Zu
erfragen Vertramstraße 19, Barterre. 5108

Wohnungen von 2 Zimmern.

Bleichstraße 27 zwei Zimmer nebst Nebenraum an ruhige
Leute zu vermieten. 5157

Saalstraße 1 ist eine Frontpforte, 2 Zimmer
und Küche, auf 1. Oktober zu
vermieten. Zu erfr. Glashausstraße 12, 2. Et. 5533

Wohnungen von 1 Zimmer.

**Bücherstraße 6, 1. 3. 2. u. 2. auf 1. Oct. zu vermieten.
Barthstraße 2 ein Zim. u. Küche an ruhige Familie zu verm. 5448**

Marktstr. 12 ein Zim., Küche u. Bad, je 1. Oct. zu verm.
Näheres Näherer-
straße 41 1 Zimmer, Manufaktur, Küche an ruhige
Dame 1. September zu vermieten. 5108

Wohnungen ohne Zimmer-Zugabe.

Kerstraße 22 Wohnung mit Nebenräumen, geeignet für Flaschen-
bierhändler, auf den 1. Oktober zu vermieten. 4895

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 387. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 21. August.

46. Jahrgang. 1898.

(Nachdruck verboten.)

Jugendfreude.

Humoreske von Rob. Bauer.

An der Bollschäpfe, Mai 189 ..

Sehr geehrter Herr Doktor!

Wenn Sie diese Zeilen zur Hand bekommen, werden Sie Ihrer Gewohnheit gemäß erst nach Gefallen und Absender derselben sehen, und da Ihnen letzterer unbekannt ist, sehr geneigt sein, den Brief zunächst in das größte Fach Ihres Schreibpultes zu legen, in das Fach, in welchem die Eingänge aufbewahrt werden, die einer bringenden Erleuchtung nicht bedürfen. Nicht wahr, das hätten Sie gethan, und mein Brief könnte vielleicht nicht noch dort ein ungeliesenes Dasein führen, wenn diese ersten Zeilen Sie nicht belehrt hätten, daß Sie hier doch einen Bekannten vor sich haben, denn wie sollte der Briefschreiber sonst um Ihre Gewohnheiten wissen!

Ja, so ist es, verehrter Herr Doktor, der Briefschreiber weiß darum, und um noch viel mehr aus Ihrem Leben, und eben dies veranlaßt denselben, Ihnen einmal eine Epistel zu lesen, wie Sie noch nie gehört, denn dieselbe kommt — beiläufig bemerkt — aus einer Höhe von 3780 Meter über dem Meerespiegel. Doch nun zur Sache:

Eiehe ich da oben in dem kleinen Hochgebirgslande O. seit drei Tagen und kann weder dort noch rückwärts, denn es regnet seit vorgestern, als ob der Herr Petrus sich vorgenommen hätte, all die Berggipfel und Felszinnen, die Wälder und Abhänge, denen mein Besuch zugesagt war, mir zu Ehren vorher gründlich abzuwaschen, eine Ehre, auf die ich gern verzichtet hätte. Wohin ich blide, grau in grau! Das monotone Geräusch der fallenden Wassertropfen hat mich schon nureis gemacht, die Ausichtslosigkeit auf Durchführung der Bergtour die Mühsal meiner frömmen Denkungsart in gährendes Drängnis verwandelt, und die mich umgebende Oede hat mich geistig gelähmt. Dieses Bewußtsein, daß drei Tage meiner kurz bemessenen Ferienzeit verloren sind und weitere vielleicht noch nachfolgen —, wem sollte da die Galle nicht überlaufen?

Mein Gattgeber giebt sich alle Mühe, mich aufzuheitern, natürlich, der Mann hat ja den Augen davon, wenn der Regen die Gasse an sein Haus bannt, und so schleppt er mir denn heute ein Bündel alter Zeitungen herbei, die vor mehr als einem halben Jahre einmal das Neueste enthielten. Was thun? Ich mache aus der Noth eine Tugend und nich über die alten Blätter her, die ich sicher buchstäblich von A bis Z durchgesehen hätte, wenn ich mich beim fünften oder sechsten nicht gar so schamlich hätte ärgern müssen. Kommt mir nämlich da das „S. r. Tagblatt“ unter die Hand und lese im totalen Theil folgende Notiz:

Grober Unfug wurde wieder einmal in vergangener Nacht hier verübt. Junge Leute, die jedenfalls geistreichere Beschäftigungen verabsäumen, haben den Hof des Kaisers B. in der Badgasse stehenden schweren Leiterrögen vollständig auseinander gelegt und die einzelnen Theile vor die vor der Stadt gelegene G. l'ise Scheune geschleppt. Mittels Leitern und Stiegen hat die Nachtswärmer den geräumigen Bretterboden der Scheune, der zur Zeit leer ist, und hier fand man heute früh den Wagen, ordnungsgemäß zusammengelegt, sodas auch nicht eine Schraube fehlte, vor. Wahrscheinlich, kein leichtes Stück nützlicher Arbeit, nur schade, daß

die fleißigen Wagenbauer nicht bekannt sind; der Lohn wäre gewiß nicht ausgeblieben. Wenn wir denselben zu erhehlen gehabt hätten, so wäre es der gewesen, daß diese Herrchen, die sich bekanntlich meist den gebildeten Ständen zurechnen, am hellen Tage und unter den Augen der sich sicher hierzu einstellenden Zuschauer das nützliche Werk, jedoch umgekehrt, hätten wiederholen müssen. Sie würden dann wohl von der Manie gewisser Kreise, auf jeden Fall beim Heimwege von der Kneipe einen Dummengängereich zu begeben, vollständig geheilt sein.

Und als ich nun sehe, wer eigentlich der Schreiber dieses ist, was muß ich da lesen? „Dr. Waldemar Wendland, mein Studienfreund und der Genosse meiner wilden Jugendtiefen ist der Redakteur dieses Blattes, jawohl, Sie, Herr Doktor, Sie werden so gegen ein paar bierfelige Nachtschwärmer, die sich einen ganz gebiegenen Irl erlaubt haben, Sie, verehrter Herr, der Sie in gewissen Kreisen der schönen Weinamen „der tolle Waldemar“ führen, weil Sie eben —

Doch diese That soll nicht ungesühnt bleiben, von dieser Höhe hier will ich Blige auf Ihr schuldiges Haupt senden, die Sie bis ins Innerste erschüttern werden; ich will Ihr Sündenregister einmal aufziehen und Ihnen verschiedene Heidenheiten ins Gedächtnis zurufen, und Sie sollen zusammenfinden: was der Wuth meiner Anklage.

Zum ersten: Es war einmal ein schöner Frühlingsmorgen, da zogen in einer mitteldeutschen Universitätsstadt festlich gepackte Mannlein und Weiblein hinaus vor das nördliche Thor, allwo sich inmitten schöner Anlagen ein Denkmal eines unserer großen Philosophen und Romantiker erhob, dessen Umriss in besagter Stadt gestanden. Heute waren es gerade hundert Jahre, daß er das Licht der Welt erblickt hatte, und die Songedessenen der Stadt, die sich unter dem Namen „Gesangsverein halbe Lunge“ zusammengekauert hatten, wollten an diesem Tage den Namen ihres Meisters ein Morgenständchen weihen. So zogen sie denn fürbass, zu Jureien, zu Dreien oder mehr, so standen sie denn vor dem Denkmal — mit offenem Mund, stannend ob des sonderbaren Schmuckes, den dieses über Nacht angelegt: auf der kühn geschwungenen Nase des Meisters balancirte ein blauer Kneifer von außergewöhnlichen Dimensionen, ein Kneifer, wie er manchem Diktierlaben als Anhängelchild dient. Und unter dem stannenden und wogelnden Publikum fanden auch zwei Studenten, die sich des Lachens nicht erwehren konnten ob der verblüfften Gefährten der Sangesbrüder und -Schwestern. — Erinnern Sie sich, Herr Dr. Waldemar Wendland?

Zweitens: Im Hause Wierstraße Nr. 14 besogter Stadt lag eines Mittags ein junges, hübsches 36-jähriges Mädchen, Fräulein Euphrosine Schöndorf, ohnmächtig auf dem Sopha; zwei dienhabere Geister emig um sie bemüht. Vor einer Stunde wurde draußen die Glocke gezogen, und als Fräulein Euphrosine eigenhändig die Thür geöffnet, trat eine junge Frau ein, welche ein niedliches Händchen auf dem Arm trug und mit weinerlicher Stimme sofort anhub, daß sie das Thierchen zwar sehr ungenügend abgab, als Armuth aber doch dazu gezwungen sei. Mit dem gebotenen Preise sei sie einverstanden, man möge „Ruffy“ nur recht gut behandeln. Fräulein Euphrosine machte die Frau freundlich darauf aufmerksam, daß hier jedenfalls ein Irrthum obwalte; jene ließ einen solchen Einwand jedoch nicht gelten und brachte einen Brief zum Vorschein, inhaltlich dessen Fräulein Euphrosine Schönheit thausächlich das Händchen zu erwerben wünschte. Mit Mühe und Noth ließ

sich endlich die Frau abweisen, sie hatte aber die Thür noch in der Hand, als ein stämmiger Diensthmann unter dieselbe trat und mit den Worten: „Hier bring' ich den Pöhl“, einen prächtigen Bernharbinder ins Zimmer schob. Erneute Auseinandersetzung — wieder ein Brief — Wutten auf beiden Seiten. Und da kam es schon wieder die Treppe herauf: ein junger Bursche brachte ein struppiges Vieh, das kaum einem Hunde ähnlich sah, sich aber sofort mit wüthendem Bellen auf Pöhlzug kitzte, der in feiger Flucht durch das Zimmer in die anstoßende Kammer rannte und unter einem Bett hervor sich gegen den Angreifer vertheidigte. Fräulein Euphrosine schrie im Schreck hell auf und eilte den Thieren nach, ebenso der Diensthmann, der trotz ihrer beschwörend-abwehrenden Gebärden in das Allerheiligste dieser jungfräulichen Wohnung einbrach und mit vieler Mühe Pöhlzugs habhaft werden konnte. Inzwischen hat draußen erneutes Bellen an, neue Besucher waren angekommen. Späße, Wäpfe, Bullböggen, Pudel und andere Vertreter der weitverzweigten Gattung der Hunde schienen sich ein Stelldichein in der Wohnung von Fräulein Euphrosine gegeben zu haben, welche angesichts dieser heulenden und bellenden Verammlung nichts Besseres zu thun fand, als in eine regelrechte Ohnmacht zu fallen. — Wissen Sie auch, Herr Dr. Waldemar Wendland, daß jene Oeffertiefe sämtlich von einer männlichen Person geschrieben waren; wissen Sie weiter auch, daß an diesem Vormittag die acht Dienstmänner des Städtchens je einen Gratthalter verdient haben?

Drittens: Den „Wettermacher“ in der mehrerwähnten Stadt kennt Jedermann. Ich meine nicht einen der modernen Größen in diesem Fach an der Universität, sondern das einfache Standbild eines alten Baubeggers, den man in Stein verewigt hat, wie er mit gestrecktem rechten Arm und Zeigefinger gen Westen zeigt. Der Volkswitz deutete diese Pose jedoch in dem Sinne, daß der Mann da oben auf dem hohen Sockel mit feuchtem Finger nur prüfen will, von welcher Seite der Wind weht. Seit dem Morgen aber, an welchem er zum Gaudium aller Passanten und zum Jubel der Gassenjungen an besagtem Finger ein Kleidungsstück in den Lüften schwenkte, das man im Allgemeinen in dieser Weise den Augen der Oeffentlichkeit entzieht, seit dem Tage hat er noch einen zweiten Namen, „der billige Willem“, nach einem Marktschreier so benannt, der solche Kleidungsstücke auf den Herbstmärkten in großer Anzahl absetzt. — Ist Ihnen, Herr Dr. Waldemar Wendland, vielleicht bekannt, mer jenes Kleidungsstück früher getragen hat, und wie es in jene lustige Höhe gekommen ist?

Soll ich nun noch einige Seiten des Registers aufschlagen? Es stehen da noch ganz hübsche Geschichten verzeichnet, z. B.: „Der Spul auf dem Dache“, „Die ominöse Kiste“, „Mein Onkel, der Herr Rath“ u. a. m. Soll ich, oder schlägt schon Ihr Gewissen, und beginnen Sie schon Ihre Unthat zu bereuen?

Ich nehme das Letztere an und werde Alles mit dem Mantel der Liebe zudecken, aber ich werde ihn unweigerlich wieder hinweggreifen, wenn Sie noch einmal das verdammen, was zu thun Ihnen einst hohe Freude war.

Ihrer Strafe sollen Sie darum aber doch nicht entgehen: Ich sage mich hiermit für den ersten Tag der nächsten Woche feierlichst zu Besuch an und überlasse es Ihnen, für diesen Abend einige „Geldgesegelte“ fikt zu stellen, denn bei Seit stehen die Erinnerungen in lebhaftesten Farben herauf, und der Erinnerung soll dieser Abend geweiht sein.

Inzwischen grüßt Sie, Doktorchen, in alter Treue
Odyssens.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausstattung fertigt
L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Trauer-Hüte

vom elegantesten bis einfachsten Genre.

A. Rheinländer,
Ecke Rhein- und Wilhelmstrasse.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

19. Gleichstraße 19.

Gegründet 1896.

Inhaber: Gebr. Rau.

Großes Lager in Metall-, Eisen-, Bleiern- und Eisenholz-Färgen von den einfachsten bis zu den feinsten Ausstattungen.

Große Auswahl in Leinen-Ausstattungen in allen Preislagen.

Trauerdecorationen zum Verleihen.

Reichhaltige Ausstellung in Verl.-u. Metallkräusen.

Familien-Nachrichten

Hierdurch die traurige Mittheilung, dass unser lieber Gatte und Vater, der

Oberlehrer a. D.

Jakob Welcker,

Inhaber des Kronen-Ordens und
Rothen Adler-Ordens IV. Klasse,

gestern Morgen nach kurzer Krankheit sanft zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Wiesbaden, den 20. August 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Welcker.

Dr. Arnold Welcker.

Von Blumenspenden und Trauergeleiten bittet man, einem Wunsche des Verstorbenen gemäß, absehen zu wollen.

Eodes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere innigstgeliebte, sorgsame Mutter und Großmutter,

Elisabeth Weizel, Wwe.,

nach langem, schwerem Leiden am 18. Lebensjahre Freitag Abend 1/9 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Kath. Müller, Wwe.,

geb. Weizel, nebst Geschwistern.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters, Urgroßvaters, Onkels und Schwagers, des

Privatiers Heinrich Bierbrauer,

fügen wir hiermit unsern verbindlichsten Dank. 10600

Wiesbaden, den 20. August 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

